brachland

Leitfaden
Baustellenspielplätze

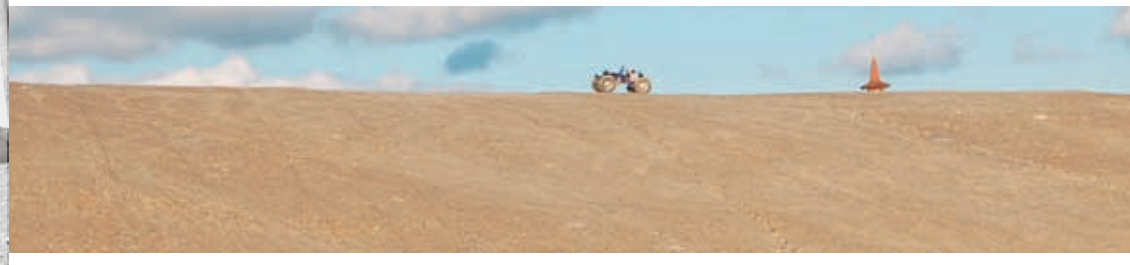
Februar 2009

Projektleitung/ -bearbeitung:
brachland: Martin Beutler, Sabine Gresch, Sabine Schärrer, Sabine Tschäppeler

In unserer Welt der knappen Landreserven ist im Siedlungsgebiet jeder Quadratmeter einer speziellen Nutzung zugeordnet: Fahren, Parkieren, Spielen, Fussballspielen, Wohnen, Mittagspause: Jedes Tun hat seinen zugewiesenen Ort, jeder Ort hat seine Ausrüstung. Das mag ökonomisch sinnvoll sein, nur: es gibt keine Orte des freien Spiels mehr, keine Orte mehr, die erobert und immer wieder neu erfunden werden können. Auch wenig Orte, an denen die Natur sein kann was sie von selbst ist; vielfältig und wild. Ausser: ja, ausser die vergessenen Orte, die Zwischenbereiche, die Räume, die darauf warten überbaut zu werden. Brachen werden diese Orte genannt. Sie haben diese seltengewordene Qualität und bieten die Möglichkeit des wirklich freien Spiels, der Erfindung und immer wieder Neudefinition dessen, was die Spielenden sich gerade erträumen. Dieser Leitfaden ist das Ergebnis des Projekts „brachland Baustellenspielplatz". Im Rahmen des Projekts wurden in den Jahren 2007/2008 in Bern vier verschiedene Baustellenspielplätze initiiert und betrieben. Das Projekt wurde unterstützt von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz, dem städtischen Kinder- und Jugendfonds und dem Bundesamt für Raumentwicklung.

1 Was ist ein Baustellenspielplatz?

Baustellen generieren oft Restflächen und Aushub, welche längere Zeit ungenutzt bleiben. Diese Flächen eignen sich ideal für zeitlich begrenzte Freizeitnutzungen. Keine Spielgeräte, nur die Phantasie verwandeln die Hügel in BMX-Pisten, Zauberschlösser, Indianercamps oder Festplätze. Ohne viel Aufwand können Baustellenspielplätze der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden und verschwinden wieder mit dem Abschluss der Baustelle. Insbesondere Kinder und Jugendliche profitieren von Bewegung, Begegnung und Naturwahrnehmung auf einem Baustellenspielplatz.
Der Baustellenspielplatz kann eine wichtige Rolle als Plattform zwischen Baustelle und Quartier einnehmen. Ein Baustellenspielplatz fördert die Akzeptanz des Baustellenbetriebs sowie die Dialogkultur in und mit der Anwohnerschaft. Die Bauherrschaften, Bau- und Generalunternehmungen können sich als Ermöglicher des Projektes einen Imagegewinn verschaffen.



2 Welche Baustellen eignen sich als Baustellenspielplätze?

Zeitweilig stillliegende Flächen auf/neben Baustellen, daneben liegende Aushub- und Kiesdepots bieten temporäre Möglichkeiten für Spiel und Begegnung. Liegt eine Fläche auch nur während 2 – 3 Monaten brach, kann sie genutzt und durch einen Baustellenspielplatz bereichert werden. Die Erfahrungen zeigen, welche Bedingungen und Erleichterungen einen erfolgreichen Baustellenspielplatz ausmachen:

Bedingungen für das Vorhaben:

- **Mindestfläche** von 10x10 Metern. Merke: Je grösser der Baustellenspielplatz, desto mehr Aktivitäten kann er Platz bieten.
- Der Baustellenspielplatz liegt in einem **Siedlungsgebiet** und kann einfach erreicht werden.
- **Der Bauunternehmer** und / oder der Besitzer stellt die Fläche zur Verfügung.
- **Materialien** wie Sand, Kies, Steine sind vorhanden oder können beschafft werden. Je weniger Humus desto besser.
- **Mindestens zwei Personen** aus der Nachbarschaft wollen sich für den Baustellenspielplatz einsetzen und auch beim Unterhalt mitwirken.
- **Kommunikation ist das A und O!** Je mehr Leute den Platz brauchen, desto besser! Es lohnt sich immer, die Nachbarschaft zu informieren. Eine Zusammenarbeit mit den lokalen Medien ist dankbar, eventuell macht da auch der Bauunternehmer mit.

Erleichterungen für das Vorhaben:

- **Soziokulturelle Akteure** (betreuter Spielplatz, Gemeinwesen- oder Quartierarbeiterinnen etc.) unterstützen das Vorhaben.
- **Das Bauunternehmen** unterstützt das Vorhaben aktiv (Modellieren mit dem Bagger, Material herbeischaffen oder umverteilen).
- **Die städtische Verwaltung** ist informiert und unterstützt das Vorhaben (ideell, finanziell, materiell).

3 Grundlegende Fragen

Haftung

Immer wieder ist es die Frage nach der Haftung, welche eine Nutzung von Brachflächen verhindert. Bauunternehmer und Eigentümer befürchten bei Unfall auf Schadensersatz verklagt zu werden. Frühzeitig angegangen lässt sich dieses Problem jedoch meist regeln:
Möglichkeiten einer Absicherung:

- Der Bauunternehmer oder eine andere Institution erweitert, falls nötig, seine Betriebshaftpflicht-Versicherung mit einer passiven Rechtsschutzversicherung (Die Kosten dafür können die NutzerInnen übernehmen)
- Die NutzerInnen gründen einen Verein und schliessen eine Betriebshaftpflicht-Versicherung mit passivem Rechtsschutz ab.

Unterhalt

Ein Baustellenspielplatz gibt nicht viel zu tun! Es zeigt sich aber, dass jemand verantwortlich sein und von Zeit zu Zeit zum Rechten schauen muss, damit das so bleibt.
Meist geht es um:

- Abfall; regelmässig einsammeln und entsorgen oder Kehrichtsack wechseln
- Organisieren einer Ausreissaktion, wenn einzelne Pflanzen wuchern
- Regelmässige Kontrolle, ob der benachbarte Baubetrieb keine neu entstandenen Gefahrenherde aufweist
- Minimale Spielregeln und Verteilung der Verantwortungen aushandeln und gut sichtbar anschlagen.

4 Wie können Anwohner und Anwohnerinnen vorgehen?

Sie haben eine Baustelle mit Spielplatz-Potenzial in Ihrer Umgebungt? Mit folgenden Schritten können Sie die Realisierung eines Baustellenspielplatzes angehen: Sprechen Sie Ihre Nachbarn/innen auf einen möglichen Baustellenspielplatz an. Ist ein Interesse da, nehmen Sie Kontakt mit der Baustellenleitung auf. Gemeinsam mit einem Vertreter der Bauunternehmung können Sie die Baustelle begehen und folgende Punkte besprechen:

- Ist eine Abgrenzung zum aktiven Baustellenteil nötig?
- Wenn ja: Wie kann diese errichtet werden?
- Welche Veränderungen (Abzäunungen, Aufschüttungen, etc) müssen gemacht werden?
- Wer kann sie machen und wie werden sie allenfalls finanziert?
- Wann kann die Fläche bespielt werden?
- Wie will man die Nachbarschaft informieren?
- Wann und wie wird der Baustellenspielplatz eröffnet?
- Will sich die Bauunternehmung an der Kommunikation beteiligen?
- Wie und wann wird der Baustellenspielplatz wieder aufgehoben?
- Wer ist im Falle von Problemen Ansprechperson?
- Wie wird die Haftungsfrage geregelt?

5 Wie können Bauherrschaften vorgehen?

Sie möchten der Nachbarschaft die Möglichkeit geben, von Ihrer Baustelle zu profitieren. Die Aushubdepots und andere Restflächen Ihrer Baustelle lassen sich als Baustellenspielplatz nutzen. Folgende Punkte müssen Sie beachten:

- Ist eine Abgrenzung zum aktiven Baustellenteil nötig? Wenn ja: Wie kann diese errichtet werden?
- Welche sonstigen Veränderungen sind erforderlich?
- Ab wann kann die Fläche bespielt werden? Wann und wie wird der Baustellenspielplatz eröffnet
- Wie wollen Sie die Nachbarschaft informieren?
- In welcher Form sollen die Nutzungsspielregeln auf dem Baustellenspielplatz kommuniziert werden? (Brachenordnung)
- Wie wollen Sie kommunizieren? (Einladen der lokalen Medien wird empfohlen, das gibt Ihnen auch einen gewissen return on invest)
- Wie und wann wird der Baustellenspielplatz wieder aufgehoben?
- Wer ist Ansprechperson für die Nachbarschaft?
- Wer ist im Falle von Problemen Ansprechperson?

6 Wer kann weiterhelfen?

Der Verein brachland initiiert und begleitet seit Jahren Projekte rund um die Nutzung von Brachflächen.

Genaueres zum Verein erfahren Sie unter www.brachland.ch. Bei Fragen oder Anfragen kann der Verein über mail@brachland.ch kontaktiert werden.
Mehr zu Nutzungsmöglichkeiten von Brachflächen, können Sie dem Buch „brachland – urbane Freiflächen neu entdecken“ entnehmen. Es ist im Buchhandel erhältlich oder kann über www.brachland.ch bestellt werden.